



Kapitel 6

Das ist Schritt zwei, nicht wahr?

DAS IST SCHRITT zwei, und er ist gewaltig.

Er ist gewaltig, weil ich nicht weiß, ob ich dir trauen kann. DANKE FÜR DEINE Ehrlichkeit.

Es tut mir echt Leid.

ES BRAUCHT DIR nicht Leid zu tun. Ehrlichkeit soll dir nie Leid tun.

Was ich sagte, tut mir nicht Leid. Es tut mir Leid, falls ich dich gekränkt haben sollte. DU KANNST MICH nicht kränken. Das ist der Punkt.

Kann ich nicht?

NEIN.

Selbst wenn ich etwas ganz Schreckliches tue?

SELBST WENN Du etwas ganz Schreckliches tust. Du wirst dich nicht aufregen und mich bestrafen? DAS WERDE ICH nicht.

Das heißt, ich kann hingehen und tun, was ich will. DAS KONNTEST DU schon immer.

ja, aber ich wollte es nicht. Die Angst vor einer Bestrafung im jenseits hat mich davon abgehalten.

DU BRAUCHST DIE Angst vor Gott, um dich daran zu hindern, etwas -Schlechtes« zu tun?

Manchmal ja. Manchmal, wenn die Versuchung sehr stark ist, ist das Einzige, was mir Einhalt gebietet, die Angst davor, was mir nach meinem Tod passieren wird - die Angst um meine unsterbliche Seele.

TATSÄCHLICH? Du MEINST, du hattest den Wunsch, so schreckliche Dinge zu tun, dass du dachtest, du würdest deine unsterbliche Seele verlieren, wenn du sie machen würdest?

Nun, ich kann mich an ein Beispiel dafür erinnern.

UM WAS GING es?

Hier? Du willst, dass ich es hier vor Gott und allen Leuten erzähle?

RICHTIG SÜSS! - JA, schieß los. Ein Geständnis ist gut für die Seele. Na ja, wenn du es unbedingt wissen musst - Selbstmord. DU WOLLTEST SELBSTMORD begehen?

Das habe ich mir einmal sehr ernsthaft überlegt. Und tu nicht so überrascht. Du weißt alles darüber. Du bist der, der mich davon abgehalten hat.

DURCH LIEBE, NICHT durch Angst.

Es war auch ein bisschen Angst dabei. TATSÄCHLICH?

Ich hatte Angst, was mit mir passieren würde, wenn ich es täte. UND DA HABEN wir mit unserem Dialog begonnen.

UND JETZT, NACH drei Bänden von Gesprächen mit Gott, hast du immer noch Angst vor mir?

Nein. GUT.

Außer wenn ich sie habe.

UND WANN HAST du sie?

Wenn ich dir nicht vertraue. Wenn ich nicht glauben kann, dass es du bist, mit dem ich spreche, vom Glauben an deine exotischen Versprechungen ganz zu schweigen.

DU KANNST IMMER noch nicht glauben, dass Gott mit dir spricht? junge, das wird für deine Leser interessant sein.

Was - dass ich ein Mensch bin und wie ein Mensch reagiere? Ich denke, das wissen sie.

JA, ABER ICH denke, sie stellen sich vor, dass du dir über ein paar Dinge im Klaren bist - und zumindest davon überzeugt, dass du tatsächlich ein Gespräch mit Gott führst.

Davon bin ich überzeugt.

DAS IST SCHON besser.

Außer wenn ich es nicht bin.

UND WANN BIST du es nicht?

Wenn ich das Gefühl habe, dem, was du mir sagst, nicht trauen zu können. UND WANN GESCHIEHT das?

Wenn es zu gut ist, um wahr zu sein. ICH VERSTEHE.

Mich überkommt Angst. Was, wenn es nicht wahr ist? Was, wenn ich das alles erfinde? Was, wenn ich einen Gott erschaffe, der alles sagt, was ich ihn sagen lassen will? Was, wenn du nur einfach sagst, was ich gerne hören möchte, damit ich die Rechtfertigung habe, so weiterzumachen? Ich meine, nachdem, was du mir sagst, kann ich ungestraft alles tun, was ich will. Keine Sorge, kein Aufruhr, kein Aufhebens. Kein Preis, den ich im

jenseits dafür zahlen muss. Beim Höllengeläut, wer würde nicht so einen Gott haben wollen!

Du OFFENSICHTLICH.

Aber ich will ihn - außer wenn ich es nicht will, UND WANN WILLST du ihn nicht?

Wenn ich Angst habe. Wenn ich denke, dass ich dir nicht vertrauen kann. WAS BEFÜRCHTEST Du, dass dir geschehen wird?

Du meinst, wenn ich die Dinge glaube, die du sagst, und sich herausstellt, dass du gar nicht wirklich Gott bist?

JA.

Ich habe Angst, dass Gott mich in die Hölle werfen wird.

WARUM? WEIL DU schlimmstenfalls ein eingebildetes Gespräch führst?

Weil ich den einen und einzig wahren Gott verleugne und andere dazu bringe, das auch zu tun. Weil ich anderen sage, dass ihre Handlungen keine Konsequenzen nach sich ziehen, dass sie dich nicht länger fürchten müssen, und damit manche Leute veranlasse, Dinge zu tun, die sie ansonsten vielleicht nicht tun würden.

GLAUBST DU WIRKLICH, dass du so mächtig bist?

Nein, ich denke, dass andere Leute so leicht beeinflussbar sind. WARUM SIND SIE dann nicht von denen, die sagen, dass man mich fürchten muss, so stark beeinflusst worden, dass sie ihr selbstzerstörerisches Verhalten aufgeben?

DIE RELIGION HAT nun schon seit Jahrhunderten den Leuten erzählt, dass ich sie in die Hölle schicke, wenn sie nicht in dieser oder jener Weise an mich glauben und wenn sie bestimmte Verhaltensweisen nicht aufgeben.

Ich weiß. Das weiß ich.

NUN, KANNST Du erkennen, dass dieses Verhalten aufgegeben wurde?

Nein, nicht wirklich. Die Menschheit bringt sich um, so wie sie es immer getan hat.

NOCH SCHNELLER ALS zuvor, was das angeht, denn nun habt ihr Massenvernichtungswaffen.

Und wir sind auch nicht weniger grausam zueinander als wir es bisher immer waren.

DAS ENTSPRICHT AUCH meiner Beobachtung. Wenn also die Religion nach Jahrhunderten bzw. Jahrtausenden, die Menschen nicht leicht zu beeinflussen vermochte - wieso denkst du, dass du sie irgendwie leicht beeinflussen wirst und dann auch persönlich für ihre Handlungen verantwortlich bist?

ich weiß nicht. Ich glaube, ich muss das einfach ab und zu denken, um mich in meinen Handlungen zu mäßigen.

WARUM? WAS BEIFÜRCHTEST du denn zu tun, wenn du deine Handlungen nicht mäßigen würdest?

Ich würde vom höchsten Dach, das ich finden kann, rufen, dass ich endlich einen Gott gefunden habe, den ich lieben kann! ich würde jedermann dazu einladen, meinem Gott zu begegnen und ihn so kennen zu lernen, wie ich es tue. Ich würde allen, deren Leben ich berühre, alles mitteilen, was ich über dich weiß! Ich würde die Leute von ihrer Angst vor dir befreien und damit auch von ihrer Angst voreinander! Ich würde sie von ihrer Angst vor dem Tod befreien!

UND DU GLAUBST, dass Gott dich dafür bestrafen würde?

Nun, wenn das alles in Bezug auf dich nicht stimmt, wirst du es tun. Oder er wird es oder es - was immer.

DAS WERDE ICH nicht. Oh Neale, Neale, Neale ... wenn dein größtes Verbrechen darin besteht, dass du das Bild eines zu liebevollen Gottes entworfen hast, dann denke ich, dass dir dafür vergeben wird ... wenn du schon weiterhin an einen Gott der Belohnung und Bestrafung glauben musst.

Und wenn andere Menschen wegen mir schlechte Dinge tun, wie zum Beispiel töten oder vergewaltigen oder lügen?

DANN MUSS SEIT Anbeginn der Zeit jeder Philosoph, der sich je in seiner Rede oder seinen schriftlichen Werken gegen das jeweils vorherrschende Glaubenssystem ausgesprochen hat, an all den Taten der Menschen schuldig sein.

Vielleicht sind sie es.

IST DAS DIE Art von Gott, an den du glauben möchtest? Ist das der Gott, den du wählst?

Das ist keine Frage der Wahl. Wir befinden uns nicht in einem Gottsupermarkt. In dieser Sache können wir keine Wahl treffen. Gott ist Gott, und wir tun gut daran, uns in dieser Angelegenheit das richtige Verständnis zuzulegen, denn sonst könnten wir schnurstracks in die Hölle gelangen.

GLAUBST DU DAS?

Nein. Außer wenn ich es tue. UND WANN TUST du es?

Wenn ich dir nicht vertraue. Wenn ich kein Vertrauen in das Gutsein und die bedingungslose Liebe Gottes habe. Wenn ich uns, uns alle hier auf Erden, als Kinder eines minderen Gottes ansehe.

GESCHIEHT DAS OFT? Empfindest du oft so?

Nein. Ich muss sagen, nicht sehr oft. Früher schon. Mann, war das oft! Aber nicht mehr seit unseren Gesprächen. Ich habe meine Meinung über eine Menge Dinge geändert. Nun, eigentlich nicht geändert. Was im Grunde passierte, war, dass ich mir zu glauben erlaubte, was ich schon immer in meinem Herzen über Gott wusste und glauben wollte.

UND WAR DAS so schlecht für dich?

Schlecht? Nein, es war gut. Mein ganzes Leben hat sich geändert. Ich konnte wieder an dein Gutsein glauben und damit auch wieder an mein Gutsein. Denn wenn ich im Stande war zu glauben, dass du mir für alles, was ich getan habe, vergibst, konnte ich mir selbst vergeben. Weil ich aufgehört habe zu glauben, dass ich eines Tages irgendwie irgendwo von Gott bestraft werde, habe ich aufgehört, mich selbst zu bestrafen.

Nun gibt es die, die sagen, dass es schlecht ist, nicht an einen strafenden Gott zu glauben. Doch ich kann nur Gutes daraus entstehen sehen, denn wenn ich je irgendetwas Lohnenswertes tun möchte - selbst wenn ich im Gefängnis wäre und jemanden davon abbrächte, einem anderen oder sich selbst weiterhin Schaden zuzufügen -, muss ich vergeben und aufhören mich selbst zu bestrafen.

AUSGEZEICHNET. DU VERSTEHST.

ich verstehe. Ich verstehe wirklich. Und ich habe nicht alles aufgegeben, was mir in unseren Gesprächen gesagt wurde. Ich brauche jetzt nur ein Instrument. Ein Instrument, mit dessen Hilfe ich endlich eine wahre Freundschaft mit dir aufbauen kann.

EIN SOLCHES INSTRUMENT gebe ich dir hier.

ja, das tust du. Noch bevor ich darum gebeten habe, hast du meiner Bitte entsprochen.

WIE IMMER.

Wie immer. Sag mir also, wie kann ich lernen zu vertrauen? DADURCH, DASS DU es nicht musst-

Ich kann lernen, zu vertrauen, indem ich nicht vertrauen muss? RICHTIG.

Erklär mir das.

MUSS ICH DIR, wenn ich nichts von dir will oder brauche, in irgendetwas vertrauen? ich glaube nicht.

DU HAST RECHT.

Also besteht die höchste Ebene des Vertrauens darin, nichts zu wollen, nichts zu brauchen und darum nicht vertrauen zu müssen?

AUCH HIER LIEGST du richtig.

Aber wie kann ich dahin gelangen, nichts von dir zu wollen oder zu brauchen?

INDEM DU DIR klarmachst, dass du es schon hast. Dass was immer du brauchst, schon das deine ist. Dass ich deiner Bitte schon entsprochen habe, noch bevor du sie geäußert hast. Von daher ist das Bitten nicht nötig.

Weil ich nicht um etwas bitten muss, das ich schon habe. GENAU.

Aber warum sollte ich denken, dass ich es brauche, wenn ich es schon habe?

WEIL DU NICHT weißt, dass du es schon hast. Das ist eine Sache der Wahrnehmung. Wenn ich also wahrnehme, dass ich etwas brauche, brauche ich es auch? DU WIRST

DENKEN, dass du es brauchst.

Aber wenn ich denke, dass Gott allen meinen Bedürfnissen entspricht, dann werde ich nicht "denken, dass ich es brauche-.

DAS IST RICHTIG. Deshalb ist der Glaube so machtvoll. Wenn du daran glaubst und darauf vertraust, dass all deinen Bedürfnissen immer entsprochen wird, hast du technisch gesehen überhaupt keine Bedürfnisse. Und das ist natürlich die Wahrheit und sie wird zu deiner Erfahrung werden, und damit wird dein Glaube »gerechtfertigt« sein. Doch du hast nichts weiter getan als deine Wahrnehmung verändert.

Was ich erwarte, das bekomme ich auch?

JA, SO ÄHNLICH. Doch der wahre Meister lebt außerhalb der Sphäre der Erwartung. Er erwartet nichts und wünscht sich nicht mehr als das, was -auftaucht-.

Warum?

WEIL ER BEREITS weiß, dass er alles hat. Und so akzeptiert er glücklich alles, was im gegebenen Moment als Teil von allem auftaucht. Er weiß, dass alles vollkommen ist, dass das Leben sich ausagierende Vollkommenheit ist.

Unter diesen Umständen ist Vertrauen nicht erforderlich. Oder anders ausgedrückt, aus -Vertrauen- wird "Wissen~~.

JA. ALLES IST von drei Gewährsebenen umgeben. Diese sind: Hoffnung, Glaube und Wissen.

Wenn du in Bezug auf etwas eine »Hoffnung- hegst, dann wünschst du dir, dass es wahr ist oder wahr werden wird. Du bist dir in keinerlei Hinsicht sicher.

Wenn du in Bezug auf etwas einen -Glauben« hast, dann denkst du, dass es wahr ist oder wahr werden wird. Du bist dir nicht sicher, aber du denkst, dass du dir sicher bist, und denkst es auch weiterhin, solange in deiner Realität nicht irgendetwas Gegenteiliges auftaucht.

Wenn du in Bezug auf etwas ein -Wissen« hast, dann ist dir klar, dass es wahr ist oder wahr werden wird. Du bist dir in jeder Hinsicht gewiss und bist dir auch weiterhin gewiss, selbst wenn in deiner Realität etwas Gegenteiliges in Erscheinung tritt. Du urteilst nicht nach den Erscheinungen, denn du weißt, was so ist. Ich kann also lernen, dir zu vertrauen, indem ich weiß, dass ich dir nicht vertrauen muss!

DAS IST RICHTIG. Du bist zum Wissen gelangt, dass sich das Perfekte ereignen wird.

Nicht, dass sich ein ganz bestimmtes Ding, sondern dass sich das perfekte Ding ereignen wird. Nicht das, was du vorziehst, wird eintreten, sondern das, was perfekt ist. Und in dem Maße, wie du der Meisterschaft zustrebst, werden die beiden eins. Es ereignet sich etwas und du willst nichts anderes als das, was sich ereignet. Die Tatsache, dass du nichts anderes bevorzugst als das, was sich ereignet, macht die Begebenheit perfekt, macht sie vollkommen. Das nennt man »loslassen und Gott zulassen-.

Ein Meister bevorzugt immer das, was sich ereignet. Auch du wirst die Meisterschaft erlangt haben, wenn du immer das bevorzugst, was sich ereignet.

Aber ... aber... das ist ja, als ob man überhaupt keine Präferenzen hat! Ich dachte, du hättest immer gesagt: »Dein Leben geht aus deinen Absichten hervor. « Wie kann das stimmen, wenn man gar keine Absichten hat?

HABE ABSICHTEN, ABER keine Erwartungen, und ganz gewiss keine Forderungen. Mach dich nicht von einem bestimmten Resultat abhängig. Bevorzuge nicht einmal eines. Erhebe deine Abhängigkeit auf die Stufe von Vorlieben und deine Vorlieben auf die Stufe von Akzeptanz.

Das ist der Weg zum Frieden. Das ist der Weg zur Meisterschaft.

Ken Keyes jr., ein wunderbarer Lehrer und Schriftsteller, sprach in seinem hervorragenden Buch Ein Handbuch zum Höheren Bewusstsein genau über diesen Gedanken.

RICHTIG. SEINE GEDANKENGÄNGE in diesem Buch waren sehr wichtig und für viele Menschen bahnbrechend.

Er sprach von der Umwandlung von Abhängigkeiten in Vorlieben. Er musste selbst lernen, wie man das macht, denn er saß den Großteil seines Lebens im Rollstuhl, von der Brust abwärts gelähmt. Hätte er sich von einer größeren Beweglichkeit >,abhängig-gemacht, wäre er auf sie fixiert gewesen, hätte er nie einen Weg gefunden, glücklich zu sein. Aber er gelangte zur Erkenntnis, dass nicht die äußeren Umstände die Quelle des Glücks sind, sondern unsere inneren Entscheidungen darüber, wie wir diese Umstände durchleben und wahrnehmen wollen. Das ist der Kern seiner Werke, obgleich er in den meisten seiner Bücher die physischen Herausforderungen, vor die er sich persönlich gestellt sah, nicht erwähnte. Daher waren die Leute oft geschockt, wenn sie ihn dann bei Vorträgen praktisch bewegungsunfähig in seinem Rollstuhl sahen. Er schrieb mit solcher Freude von der Liebe und vom Leben, dass sie sich vorstellten, er hätte alles, was er je wollte.

ER HATTE ALLES, was er je wollte! Aber diese letzten vier Worte beinhalten ein gewaltiges Geheimnis. Das Geheimnis des Lebens besteht nicht darin, dass du alles hast, was du willst, sondern dass du alles willst, was du hast.

Um eine Anleihe bei einem weiteren wunderbaren Schriftsteller zu machen, nämlich John Gray.

JOHN IST EIN wunderbarer Schriftsteller, aber wer, glaubst du, macht hier eine »Anleihe « bei wem? Ich gab ihm diese Gedanken ein, so wie ich auch Ken Keyes inspirierte.

Der nun bei dir ist.

JA, DAS IST er - und von seinem Rollstuhl befreit, wie ich hinzufügen möchte.

Das freut mich sehr! Es ist ein Jammer, dass er so viel Zeit seines Lebens darin verbringen musste.

DAS IST KEIN Jammer! Es ist ein Segen! Ken Keyes veränderte das Leben von Millionen, weil er in diesem Rollstuhl saß. Das Leben von Millionen. Lass uns das unmissverständlich klarstellen. Kens Leben war ein Segen, wie auch alle Umstände

seiner Existenz. Es stellte die genau richtigen und perfekten Menschen, Orte und Ereignisse bereit, um die Seele, die sich Ken nannte, die Erfahrungen machen zu lassen und ihr Ausdrucksmöglichkeiten zu geben, die sie sich sehnlichst wünschte und die sie beabsichtigt hatte.

Das gilt für jedermanns Leben. So etwas wie Pech gibt es nicht, nichts geschieht aus Versehen, es gibt keine zufälligen Begebenheiten, und Gott macht keinen Fehler.

Mit anderen Worten, alles ist vollkommen, so wie es ist.

DAS IST RICHTIG.

Auch wenn die Dinge nicht vollkommen aussehen.

GANZ BESONDERS, WENN sie nicht vollkommen aussehen. Das ist ein sicheres Zeichen dafür, dass es hier etwas Elementares gibt, an das du dich erinnern sollst.

Du sagst also, dass wir für die schlimmsten Dinge, die uns passieren, dankbar sein sollten? DANKBARKEIT IST DIE schnellste Form der Heilung.

Das Ding, dem du dich widersetzt, bleibt bestehen. Das, wofür du dankbar bist, kann dir dann dienen, so wie es gedacht war.

Ich habe dir gesagt: Ich habe euch nur Engel geschickt.

Nun will ich hinzufügen: Ich habe euch nur Wunder gegeben.

Kriege sind Wunder? Verbrechen sind Wunder? Leiden und Krankheiten sind Wunder?

WAS DENKST DU? Was würdest du sagen, wenn du anfangen würdest, Antworten zu geben statt all die Fragen zu stellen?

Du meinst, was ich sagen würde, wenn ich du wäre? JA.

Ich würde sagen ... jedes Ereignis im Leben ist ein Wunder, so wie das Leben selbst ein Wunder ist. Das Leben ist dazu bestimmt, deiner Seele die perfekten Werkzeuge, die perfekten Umstände, die perfekten Bedingungen zur Verfügung zu stellen, mit deren Hilfe du erkennen und erfahren, verkünden und erklären, erfüllen und werden kannst, Wer Du Wirklich Bist. Deshalb verurteile und verdamme nicht. Liebe deine Feinde, bete für deine Verfolger und heiße jeden Augenblick und Umstand deines Lebens als Schatz willkommen; als vollkommenes Geschenk von einem vollkommenen Schöpfer. ich würde sagen ... strebe nach Resultaten und Ergebnissen, aber verlange nicht nach ihnen.

DU HÄTTEST GUT gesprochen, mein Freund. Du wirst ein Bote, wie Ken Keyes es war. Doch lass uns nun Ken Keyes Lehren noch einen Schritt weiterführen, denn er lehrte: Erhebe deine Abhängigkeiten auf die Stufe der Präferenzen. Nun wirst du lehren: Hab nicht einmal Präferenzen.

Werde ich das? JA.

Wann?

JETZT. GEH UND lehre es. Was würdest du sagen, wenn du das lehren würdest? Du

meinst, was ich sagen würde, wenn ich du wäre?

Ich würde sagen ... wenn du nach einem bestimmten Resultat verlangst, um glücklich zu sein, hast du es mit einer Abhängigkeit zu tun. Wenn du dir nur einfach ein bestimmtes Resultat wünschst, hast du eine Präferenz. Wenn du keinerlei Präferenzen hast, bist du bei der Akzeptanz angelangt. Du hast Meisterschaft erlangt.

GUT. DAS IST sehr gut.

Aber ich habe eine Frage. Ist das Festsetzen von Absichten nicht dasselbe wie das Verkünden von Präferenzen?

GANZ UND GAR nicht. Du kannst ein Geschehen beabsichtigen, ohne eine Vorliebe damit zu verbinden. Tatsächlich verkündest du, wenn du eine Präferenz hast, dem Universum, dass alternative Ergebnisse möglich sind. Solche Dinge stellt sich Gott nicht vor, also hat Gott nie Präferenzen.

Willst du damit sagen, dass Gott tatsächlich alles beabsichtigt hat, was auf Erden geschehen ist?

WIE SONST HÄTTE es geschehen können? Glaubst du, dass irgendetwas gegen Gottes Willen geschehen kann?

Wenn du es so ausdrückst, dann muss meinem Gefühl nach die Antwort Nein lauten. Doch wenn ich mir die schrecklichen Dinge anschau, die sich in der Welt ereignet haben, fällt es mir schwer zu glauben, dass Gott all das beabsichtigt hat.

MEINE ABSICHT BESTEHT darin, euch eure eigenen Ergebnisse wählen, euch eure eigene Realität erschaffen und erfahren zu lassen. Eure Geschichte gibt Zeugnis von dem, was ihr beabsichtigt habt, und was ihr beabsichtigt habt, habe ich beabsichtigt, denn zwischen uns gibt es keine Trennung.

Für mich fühlt es sich nicht so an, als ob alles, was sich in der Geschichte der Menschheit zugetragen hat - oder auch alles, was sich in meinem eigenen Leben abspielte -, in jedem Fall beabsichtigt war. Ich habe den Eindruck, als ob es im Verlauf der Geschichte viele Male unbeabsichtigte Ergebnisse, wie ich sie bezeichnen möchte, gegeben hätte. KEIN ERGEBNIS IST unbeabsichtigt, obgleich viele Ergebnisse unerwartet waren.

Wie kann ein Ding unerwartet sein, wenn es beabsichtigt war? oder anders herum, wie kann ein Ding, das beabsichtigt war, unerwartet sein?

AUF DER SEFLENEBENE beabsichtigst du immer, ein Ergebnis zu bewirken, das deinen gegenwärtigen evolutionären Zustand perfekt widerspiegelt, damit du erfahren kannst, Wer Du Bist. Dies ist auch das Ergebnis, das perfekt geeignet ist, deine Bewegung hin zum nächst höheren Zustand zu erleichtern, sodass du werden kannst, Wer zu Sein Du Bestrebt Bist.

Denk daran, dass Ziel und Zweck des Lebens darin bestehen, dich in der nächst größeren Version der großartigsten Vision, die du je über Wer Du Bist hattest, aufs Neue zu erschaffen.

Ich wette, ich könnte das im Schlaf wiederholen.

DAS IST INTERESSANT, denn wenn du es im Schlaf wiederholen kannst, ist das ein sicheres Zeichen dafür, dass du endlich wach bist.

Das ist clever. Das ist eine nette, eine geschickte Wendung.

SO WIE DAS ganze Leben, mein Freund. So wie das ganze Leben.

Was haben wir also hier gelernt? Woran hast du dich dadurch erinnert?

Dass das, was ich beabsichtige, immer das ist, was geschieht, aber das, was geschieht, ist möglicherweise nicht immer das, was ich erwartet habe. Doch wie ist das möglich?

DAS PASSIERT DANN, wenn du dir über deine Absichten nicht sehr klar bist.

Du meinst, ich denke, dass ich etwas Bestimmtes beabsichtige, beabsichtige in Wirklichkeit aber etwas anderes?

GENAU. AUF DER physischen Ebene glaubst du, dass du ein bestimmtes Resultat herbeibeschwörst, doch auf der Seelenebene rufst du ein anderes hervor.

Mann, das macht einen ja ganz verrückt! Wie kann ich denn wissen, auf was ich mich gefasst machen soll, wenn ich meine Realität auf Bewusstseinssebenen erschaffe, mit denen ich nicht einmal in Kontakt bin?

DAS KANNST Du nicht. Deshalb sagte ich, »Lebe dein Leben ohne Erwartungen. ~~ Aus diesem Grund wurde dir auch gesagt, dass du in jedem Umstand, in jeder Situation und in jedem Resultat oder Ergebnis -die Vollkommenheit sehen- sollst.

Beides hast du in Gespräche mit Gott gesagt.

UND LASS UNS jetzt, da du es auf umfassendere Weise verstehst, kurz über die drei Erfahrungsebenen sprechen - die überbewusste, die bewusste und die unterbewusste Ebene.

Die überbewusste Ebene ist der Erfahrungsort, wo du deine Realität kennst und sie in vollem Gewahrsein von dem, was du tust, erschaffst. Das ist die Seelenebene. Die meisten von euch sind sich ihrer überbewussten Absichten nicht auf bewusster Ebene gewahr - es sei denn, sie sind es doch.

Die bewusste Ebene ist der Erfahrungsort, wo du deine Realität kennst und sie mit einem gewissen Gewahrsein von dem, was du tust, erschaffst. Wie viel du dir von was gewahr bist, hängt von deiner "Bewusstseinssebene~~ ab. Das ist die physische Ebene. Wenn du dich dem spirituellen Weg verpflichtet hast, gehst du durchs Leben und strebst dabei stets danach, dein Bewusstsein auf eine höhere Ebene zu bringen oder die Erfahrung von deiner Realität so zu erweitern, dass du eine größere Realität, von der du weißt, dass sie existiert, mit einschließt.

Die unterbewusste Ebene ist der Erfahrungsort, wo du deine Realität nicht kennst oder bewusst erschaffst. Du machst das unterbewusst - das heißt, mit sehr geringem Gewahrsein davon, dass du das überhaupt machst, geschweige denn weißt, warum. Das ist keine schlechte Erfahrungsebene, verurteile sie also nicht. Sie ist ein Geschenk, weil sie dir erlaubt, Dinge automatisch zu tun, wie zum Beispiel mit den Augen zu zwinkern oder dein Herz schlagen zu lassen - oder eine sofortige Lösung für ein Problem zu schaffen.

Doch wenn du dir nicht darüber bewusst bist, welche Teile deines Lebens du automatisch zu erschaffen gewählt hast, könntest du dir einbilden, dass du nicht der Verursacher dieser ganzen Dinge, sondern nur deren -Auswirkungen- unterworfen bist. Du könntest dich sogar für ein Opfer halten. Deshalb ist es wichtig, dir bewusst zu machen, welcher Dinge du dir deiner Wahl nach nicht bewusst sein willst.

ich werde gegen Ende dieses Dialogs noch einmal mit dir über (las Gewährsein und die verschiedenen Gewährseinsebenen ..sprechen, die zu der Erfahrung führen, die manche von euch Erleuchtung nennen.

Gibt es eine Methode, dieselben Absichten gleichzeitig auf der bewussten, über-bewussten und unterbewussten Ebene festzusetzen?

JA. DIESE EBENE des Bewusstseins, wo sich drei Ebenen in einer zusammenfinden, könnte man als Supra-Bewusstsein bezeichnen. Manche von euch nennen es auch das "Christusbewusstsein« oder »erhabenes Bewusstsein. Es ist Voll Integriertes Bewusstsein.

Wenn du dich an diesem Ort befindest, bist du voll und ganz schöpferisch. Alle drei Bewusstseinssebenen sind eins geworden. >Du hast alle beisammen, wie man sagt. Aber es bedeutet in Wahrheit mehr als das, denn hier, wie in allen Dingen, ist das Ganze größer als die Summe seiner Teile.

Das Suprabewusstsein ist nicht einfach eine Mischung aus Überbewusstsein, Bewusstsein und Unterbewusstsein. Es ist das, was geschieht, wenn alle vermischt und dann transzendiert sind. Du trittst dann in reines Sein ein. Dieses Sein ist die letztliche Schöpfungsquelle in dir.

Und so sind bei einer Person, die dieses Suprabewusstsein hat, Ergebnisse und Resultate immer beabsichtigt und nie unerwartet?

DAS IST WAHR.

Und das Maß, in dem ein Resultat unerwartet erscheint, ist ein direkter Hinweis auf die Bewusstseinssebene, auf der eine Erfahrung wahrgenommen wird.

DAS IST ABSOLUT korrekt.

Von daher ist der Meister oder die Meisterin eine Person, die immer mit den Resultaten einverstanden ist, selbst dann, wenn sie sich nicht günstig ausnehmen. Denn sie weiß, dass sie auf irgendeiner Ebene beabsichtigt haben muss.

DU VERSTEHST JETZT. Du beginnst etwas zu begreifen, das sehr komplex ist. Und deshalb sieht der Meister alles als vollkommen an!

WUNDERBAR! DU HAST es kapiert!

Die Meisterin mag vielleicht nicht immer sehen, auf welcher Ebene das Ergebnis beabsichtigt war. Doch sie hat keinen Zweifel daran, dass sie auf irgendeiner Ebene für das Resultat verantwortlich ist.

GENAU.

Und deshalb richtet der Meister nie über eine andere Person, einen Ort oder ein Ding. Er weiß, dass er es dorthin gebracht hat. Er ist sich auf irgendeiner Ebene gewahr; dass er das es schaffen hat, was er erlebt.

Und dass es an ihm ist, es zu ändern, wenn ihm das von ihm Geschaffene nicht gefällt.

Und dass eine Verurteilung oder Verdammung in diesem Prozess keinen Platz hat. Dass du ja vielmehr das, was du verdammt, an seinem Platz hältst.

AUCH DAS IST eine sehr tiefe, sehr komplexe Angelegenheit. Du verstehst sie perfekt. So wie es auch perfekt wäre, wenn ich sie nicht verstünde.

SO IST ES.

Wir sind immer genau da, wo es für uns perfekt ist zu sein. GENAU - SONST WÄRET ihr nicht dort.

Und wir brauchen nichts weiter für unsere Evolution als genau das, was wir gegenwärtig haben und erleben.

AUCH DAS IST richtig.

Und wenn wir nichts brauchen, brauchen wir auch nicht Gott zu vertrauen. DAS HABE ICH gesagt, ja.

Und wenn wir Gott nicht vertrauen müssen, dann können wir ihm im Grunde vertrauen. Denn Vertrauen bedeutet dann, dass wir nicht unbedingt ein bestimmtes Resultat erhalten müssen, sondern wissen, dass die wie auch immer gearteten Resultate unserem höchsten Wohl dienen.

DU HAST DEN Kreis wieder geschlossen. Bravo!

Das Schöne daran ist, dass die Tatsache, kein bestimmtes Resultat zu brauchen, das Unterbewusstsein von allen Gedanken darüber befreit, warum wir ein bestimmtes Resultat nicht haben können, was wiederum den Weg für dieses bestimmte, bewusst beabsichtigte Resultat frei macht.

JA! DU BIST dann im Stande, mehr Dinge geschehen zu lassen. Du nimmst, wenn du dich vor eine Herausforderung gestellt siehst, automatisch an, dass die Dinge gut laufen werden. Du weißt, wenn du mit einer Schwierigkeit konfrontiert bist, automatisch, dass sie sich regeln wird. Du erkennst, wenn du einem Problem begegnest, automatisch, dass es bereits für dich gelöst worden ist - automatisch.

Die Dinge fangen an automatisch zu geschehen, scheinbar ohne irgendwelche Anstrengungen von deiner Seite. Das Leben beginnt zu funktionieren. Die Dinge kommen zu dir, statt dass du ihnen nachjagen musst.

Diese Veränderung findet ohne bewusste Anstrengung statt. So wie negative, selbstzerstörerische, selbstverleugnerische Gedanken über Wer Du Wirklich Bist und was du sein, tun und haben kannst, unterbewusst erworben wurden, werden sie auch unterbewusst aufgegeben.

Du weißt nicht, wie oder wann du solche Ideen aufgeschnappt hast, und du wirst auch

nicht wissen, wie oder wann du sie hast fallen lassen. Das Leben wird sich ganz einfach und plötzlich für dich ändern. Die Zeitspanne zwischen einem Gedanken, den du bewusst denkst, und seiner Manifestierung in der Realität wird sich verkürzen. Schließlich wird gar keine Zeit mehr dazwischen liegen und du erschaffst die Resultate augenblicklich.

Und eigentlich erschaffe ich gar keine Resultate, sondern erkenne nur ganz einfach, dass sie bereits da sind. Alles ist bereits erschaffen worden und ich erlebe das Ergebnis, das ich nach Maßgabe meines Verständnisses und meiner Wahrnehmungsfähigkeit zu wählen in der Lage bin.

ICH SEHE, dass du jetzt ein Bote bist. Du bist einer, der ehe Botschaft bringt, statt nach ihr zu suchen. Du bist nun im Stande, die gesamte Kosmologie zu formulieren. Du hast in deine letzte Aussage sogar die Wahrheit über die Zeit eingearbeitet.

ja. Die Zeit, so wie wir sie verstanden haben, existiert nicht. Es gibt nur einen Moment, den ewigen Augenblick des jetzt. Alle Dinge, die je geschehen sind, gegenwärtig geschehen und je geschehen werden, ereignen sich jetzt. Und wie du in Band 3 von Gespräche mit Gott erklärt hast, lässt sich das mit einer riesigen CD-ROM vergleichen. jedes mögliche Ergebnis ist bereits »programmiert worden. Wir erleben das Ergebnis, das wir durch unsere Entscheidungen herbeiführen - so als ob wir Spiele am Computer spielten. Alle möglichen Schritte des Computers existieren bereits. Das jeweilige Ergebnis hängt von dem Schritt ab, den du machst.

DAS IST EIN sehr gutes Beispiel, denn es macht die Dinge rasch verständlich. Es hat nur einen Nachteil.

Welchen?

ES VERGLEICHT DAS Leben mit einem Spiel. Das klingt so, als würde ich mit euch lediglich spielen.

ja. Ich habe Briefe von Leuten erhalten, die darüber wütend waren. Sie schrieben, dass sie zutiefst enttäuscht wären, wenn die Dinge, die in Gespräche mit Gott in Bezug auf Ereignisse und die Zeit gesagt wurden, wahr seien. Denn dann wären wir alle letzten Endes nichts weiter als Figuren, die von einem Gott zu seiner Belustigung auf dem Schachbrett des Lebens herum geschoben werden. Sie waren nicht sehr glücklich darüber.

GLAUBST DU ' DASS ich so ein Gott bin? Denn du weißt: Wenn du das glaubst, wirst du mich auch so sehen. Die Menschen haben seit Jahrtausenden ihre Gedanken über Gott gehabt und mich dann auch dementsprechend gesehen. Das ist das allergrößte Geheimnis in Bezug auf Gott:

Ich werde dir so erscheinen, wie du mich siehst.

Wow.

JA, wow. GOTT wird das sein, was du zu sehen scheinst. Wie siehst du mich also?

Ich sehe dich als einen Gott, der mich ermächtigt und befähigt, das zu erschaffen, was immer zu erfahren ich wähle, und der mir das Handwerkszeug gibt, das auch auszuführen.

UND EINES DER **machtvollsten Handwerkszeuge** *ist deine Freundschaft mit Gott.
Vertrau mir in diesem Punkt.*

*Das tue ich. Ich vertraue dir. Weil ich erfahren habe, dass ich es nicht unbedingt muss.
Der Prozess des Lebens ist das, was er ist. Vertrauen ist nicht notwendig, nur Wissen ist es.*

GENAU.



Namastè